



Mittwochstour zum Rotbachtal am 09.10.2019

Trotz des fortgeschrittenen Herbstwetters fanden sich wieder 28 Teilnehmer/Innen an der Raffelbergbrücke ein, um die vorletzte Tour des RTC Mülheim in diesem Jahr im Rahmen von „Bewegt älter werden“ anzutreten. Der Tourenleiter, Manfred Krister, führte die Gruppe zunächst längs des Ruhrkanals in Richtung Aakerfähre. Von dort führte, nach der Überquerung des Rhein-Herne-Kanals, ein Radweg an den Sportanlagen des Meidericher SV (MSV Duisburg) vorbei zur Meidericher Fußgängerzone. In der überaus belebten Einkaufsstraße – wäre das doch auf der Schlossstraße in Mülheim auch so - mussten die Räder geschoben werden. Anschließend ging es auf einer ausgeschilderten Radroute zum Grünen Pfad und zum Landschaftspark Nord.



(Foto: Manfred Krister)

Nach einer kleinen „Orientierungspause“ fuhr man bis zur Kleinen Emscher und an dieser entlang Richtung Norden bis zur HOAG-Trasse. Der HOAG-Trasse wurde bis Holten gefolgt und dann über)



(Foto: Manfred Krister)

eine Nebenroute Hiesfeld angesteuert. Nun konnte der ruhige und idyllische Rotbachtalradweg bis zur Grafenmühle genossen werden. Bei „Elke“ stärkten sich die Teilnehmer mit einer Frikadelle oder Currywurst – Pommes, Kaffee oder alkoholfreiem Weizenbier. Leider gab es keinen Kuchen.

Aufgrund der angekündigten und schon sichtbaren Regenfront suchten die „Dümpstener“ die heillose Flucht auf dem nächsten Weg zu ihrem Stadtteil. Eine Gruppe von zehn Fahrern machte sich auf der geplanten Route über die Pfalzgrafenstraße und Schmachtdorf auf zur HOAG-Trasse am Holtener Bahnhof. Dieser folgte man bis kurz vor dem Niederrheinstadion nach Buschhausen. Über die Liricher Schleuse ging es am Kanal entlang nach Alstaden zum Ruhrpark. Um 15:05 Uhr war nach 60 Kilometer und knapp 3 ½ Stunden reiner Fahrtzeit die Raffelbergbrücke wieder erreicht.



(Fotos: Edith Rodriguez)



Etliche Teilnehmer freuten sich über die schöne Tour. Insgesamt war es recht kalt. Nur wenn sich die Sonne mal kurz zeigte, war es ganz angenehm. Die „Dümpstener“ sind wohl am Ende in heftige Regenschauer geraten. An der Raffelbergbrücke fing es erst an zu schütten, als ich mein Fahrrad auf den Fahrradträger am Auto lud. Dieter wurde auf dem Rad nach Saarn noch pitschenass. Auch einige Störungen waren zu verzeichnen: Ein LKW, der Pflastersteine ablud, versperrte uns schon auf dem ersten Kilometer den Weg – 12 Minuten Wartezeit. Der „Plattenteufel“ schlug einmal im Rotbachtal, dann am Joacobi-Golfplatz bei Heiner zu, während ich mich mit dreimaligem Aufpumpen des Vorderrads so gerade noch bis zur Raffelbergbrücke retten konnte. Leider stand auch ein Pfahl im Weg, der einem Teilnehmer eine gerissene Bremsscheibe am Vorderrad kostete.

(Text: Manfred Krister)